

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des Finanzamts Dippoldiswalde

Abzugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zuträgen: einzelne Nummer 10 Pf. : Gemeindegeld-Verbands-Stromkonto Nr. 3 : Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 : Postfachkonto Dresden 125 48

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpfg.; im Textfeld die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpfg. : Anzeigenschlag: 10 Uhr vormittags. : Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig. :

Nr. 279

Mittwoch, am 30. November 1938

104. Jahrgang

Sudetendeutsche!

Der Tag, da sich das Sudetendeutschtum durch seine Stimmabgabe vor der ganzen Welt zum Führer bekennen kann, rückt immer näher. Auch den im Altreich lebenden sudetendeutschen Wahlberechtigten ist diese Möglichkeit gegeben. Das Wahllokal für die im Kreisgebiet Dippoldiswalde wohnenden sudetendeutschen Wähler befindet sich im Rathaus zu Dippoldiswalde, Sitzungszimmer, 1. Stock. Die Wahlzeit ist von 9 bis 18 Uhr festgelegt, doch ist erwünscht, schon am Vormittage vom Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Das NSKK wird die in den entfernteren Orten wohnenden Volksgenossen zum Wahllokal bezw. zurücktransportieren. Meldet Euch deshalb sofort bei dem für Euren Wohnort zuständigen Ortsgruppen- oder Propagandaleiter der NSDAP, der Euch hierüber Auskunft gibt. Die Anmeldung muß bis spätestens Donnerstag erfolgen.

Die in der Nähe der sächsischen Grenze lebenden Wahlberechtigten lassen sich vom zuständigen Bürgermeister einen Stimmschein geben und wählen im nächsten sudetendeutschen Nachbarort. Hierfür übernimmt jedoch das NSKK keinen Transport.

Es darf keinen sudetendeutschen Volksgenossen geben, der am Sonntag, dem 4. Dezember 1938, seiner Pflicht nicht nachkame! Diese Pflicht, welche zugleich Dank für die Befreiung der Heimat ist, heißt:

Jede Stimme dem Führer!

gez. Freund, Kreisleiter.

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Auf dem Obertorplate kam heute morgen auf der nebligen Straße ein Kraftfahrer ins Rutschen und stürzte. Fahrer wie Kraftwagen rutschten noch ein Stück weiter. Der Fahrer konnte das Rad weiter schleben; wesentliche Schäden dürften nicht entstanden sein.

Beim Auszahlen der Renten am gestrigen Tage sind auch Rentenscheine über RM 5.— aus dem Jahre 1933 ausgegeben worden. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß diese Scheine, wenn sie jetzt auch verhältnismäßig wenig im Verkehr zu sehen sind, noch gesetzliche Gültigkeit haben und von jedem in Zahlung genommen werden müssen.

Die Ausgabe der Kohlenguldscheine für Monat Dezember findet nicht in der bereits bekanntgegebenen Zeit, sondern erst am 15. und 16. Dezember, von 18 bis 19 Uhr, und am 17. Dezember, von 15 bis 17 Uhr, in der REV-Geschäftsstelle statt.

Dippoldiswalde. Der Führer und Reichskanzler hat dem Oberwachenwärter O. G. S. beim Bahnhof Dippoldiswalde für 40 jährige Dienstzeit das Treudienst-Ehrenzeichen verliehen. Das Ehrenzeichen wurde Benanntem heute vormittag gelegentlich eines Appells im Weissen seiner Berufshameraden durch Bahnhofsvorsteher Rahmel unter herzlichsten Glückwünschen ausgehändigt.

Das am 30. August 1934 für den Bauern Friedrich Mag Schönberg in Hirschbach Nr. 11 eröffnete Entschuldungsverfahren ist aufgehoben worden. — Das Entschuldungsverfahren über den landwirtschaftlichen Betrieb des Bauern Paul Mag Kunath in Beerwalde wird auf Antrag des Kreisbauernführers in Dippoldiswalde fortgesetzt. Der Landwirtschaftliche Kreditverein Sachsen in Dresden nimmt die Aufgaben der Entschuldungsstelle weiterhin wahr.

Obercarsdorf. Am Dienstag, gegen 10 Uhr, kam auf der Reichsstraße Dresden-Teplitz in Fluß Obercarsdorf ein Dresdner Personenkraftwagen ins Rutschen, da die Straße durch den über Nacht gefallenen Reif außerordentlich glatt geworden war. Der Wagen fuhr gegen einen Straßendamm. Durch den Anprall entstand ein Vergaserbrand, der jedoch schnell gelöscht werden konnte. Das Auto mußte abgeschleppt werden. Der Fahrer selbst mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Johannes. Zwei Automobilunfälle ereigneten sich dieser Tage unterhalb des Dötes auf der Straße von Glashütte. Während am Sonntag gegen mittag einem hiesigen Autobesitzer am Straßenwärtershäufel auf der Fahrt nach hier der Reifen plattte, wodurch das Auto an einem Baum anfuhr, der Wagenführer bei davon kam, während der Wagen beschädigt wurde, nahm ein auswärtiger Geschäftsmann mit seinem Wagen in der Nacht vom Montag zum Dienstag in der Kurve an der Felsenbergstraße die Portiere mit und stürzte in das Döteswäldchen. Wie auch ein Wunder kam auch hier der Fahrer mit dem

„Finanzwunder“ und „Neuer Plan“

Reichsbankpräsident Dr. Schacht vor dem Wirtschaftsrat der Deutschen Akademie

Bei einem Empfang des Wirtschaftsrates der Deutschen Akademie hielt am Dienstag Reichsminister Reichsbankpräsident Dr. Schacht vor führenden Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur einen Vortrag über das Thema „Finanzwunder“ und „Neuer Plan“. Dr. Schacht befaßte sich mit der ausländischen Kritik an Deutschlands Wirtschaftsmahnahmen seit der Nachkriegsperiode. Nachdem dieser nicht eingetreten sei, spreche man im Ausland neiderfüllt von dem deutschen Finanzwunder und den handelspolitischen Errungenschaften des sogenannten „Neuen Planes“. Von Rauberei oder Künstelei könne aber nirgends die Rede sein, vielmehr war das Gelingen der finanz- und handelspolitischen Aufgaben in sehr einfachen, klaren Grundgedanken begründet. Dr. Schacht kennzeichnete darauf die Verfallserscheinungen der Wirtschaft seit 1931, die ihren zwangsläufigen Niederschlag in einem beispiellosen sozialen Elend fand.

Der Nationalsozialismus habe die Wiederankurbelung der Wirtschaft nirgends aber nach einem vorgezeichneten theoretischen Wirtschaftsprogramm durchgeführt. Von vornherein wurde alle staatliche Hilfe auf die Steigerung der Produktion verwendet. Für die Finanzierung waren keinerlei verfügbare Kapitalien vorhanden, vielmehr mußte hier mit der Geldschöpfung nachgeholfen werden. Die Tatsache der staatlich gelenkten Wirtschaft, die es ermöglichte, Preis- und Lohnsteigerungen zu verhindern, zerstreute eines der Hauptbedenken gegen die Produktionsfinanzierung durch Kredit. Ferner war es klar, daß die Rüstung endgültig nicht durch Geldschöpfung, sondern nur durch Ersparnisbildung finanziert werden kann und daß erst eine Brücke zu diesem normalen Finanzieren durch Ersparnisse geschlagen werden mußte. Infolgedessen war der einzig richtige Weg der, daß die Notenbank die für die Arbeitsbeschaffung und Ausrüstung notwendigen Kredite vorerst zur Verfügung stellte, und zwar so lange, bis die Wirtschaft wieder Erträge abwarf, die eine ausreichende Ersparnisbildung und Konsolidierung ermöglichte. Erst dann konnte — dann mußte aber auch — auf die Finanzierung durch Steuern und Anleihen übergegangen werden.

Schreck davon, während das Auto, dessen Räder nach oben standen, mit fremder Hilfe abtransportiert werden mußte.

Altenberg. Der seit Herbst vorigen Jahres am Zinnerbergwerk eingestellte Schmelzbetrieb ist Mitte November wieder aufgenommen worden. Der Schmelzbetrieb erstreckt sich ausschließlich auf die Gewinnung von Feinsinn.

Hörsdorf. Bei verhältnismäßig guter Gesundheit und geistiger Frische konnte der Rentenempfänger Friedrich Heinrich Hehne, hier, Nr. 31 wohnhaft, am Dienstag seinen 88. Geburtstag feiern. Vater Hehne ist unser ältester Einwohner.

Dresden. Mit falschem Ausweis. Die Kriminalpolizei löst den 1905 in Admont (Steiermark) geborenen Viktor Schwaiger, der als Unterstützungsbeihilfer auch unter dem Namen Schweizer oder Schweigert auftritt und in Sü- und Westdeutschland verschiedene Parteidienststellen schädigte. Vor einigen Tagen mietete er sich vorübergehend bei einer Frau in Dresden ein. Dieser zeigte er einen gefälschten A. A. Ausweis mit der Absicht, sie ebenfalls zu betrogen. Die Frau gab jedoch kein Geld, worauf Schwaiger verschwand. Vor ihm wird gewarnt.

Dresden. Unerwünschte Rundschau. In einem Geschäft auf der Bäckerstraße entwanderten zwei junge Mädchen vier Herrcentime sowie ein silbernes Kinderehrschloß. Den Diebstahl verübten sie bei der Auswahl von alten Mänteln.

Bischofswerda. Geachtete Telegrammenliste geschleudert. Auf der Reichsstraße Langener Straße wurde ein Motorradfahrer, als er plötzlich nach einer Tankstelle abbiegen wollte, von einem überholenden Kraftwagen erfasst und gegen einen Telegrammenmast geschleudert. Mit schweren Verletzungen mußte der Kraftwagenfahrer in eine Klinik abtransportiert werden.

Riesa. Wieder sind durch ein mit Streichhölzern spielendes Kind volkswirtschaftliche Werte vernichtet worden. In Prausitz brach in der Scheune des Bauern Däwert, die zu den größten in ganz Sachsen gehört, Feuer aus, dem das Gebäude mit Heu- und Strohvorräten sowie wertvollen Maschinen zum Opfer fiel. Durch den Brand wurden weitere Gebäude des Bauern und auch Nachbarhäuser gefährdet.

Die im Ausland kolportierten Ziffern über die deutsche Gesamtverschuldung übersteigen, wie Dr. Schacht betonte, erfreulicherweise ganz beträchtlich die wirklichen Schulden; auch die Kritik an der Höhe unserer Selbstaufhebung sollte sich etwas bescheidener gebärden. Mit Hilfe seiner wagemutigen Kreditpolitik habe sich Deutschland eine starke Rüstung geschaffen, und diese wiederum habe die Erfolge unserer Politik ermöglicht.

Trotzdem gebe es kein deutsches Finanzwunder, es gebe nur das Wunder der Wiederverwendung deutschen Nationalbewußtseins und deutscher Disziplin, und dieses Wunder danken wir unserem Führer Adolf Hitler.

Zum handelspolitischen Fragenkomplex übergehend, wies Dr. Schacht das Herumkritzieren an den sogenannten Autarkiebestrebungen Deutschlands als lächerlich zurück. Die Förderung der eigenen Rohstoffherzeugung habe bezüglich wenig mit einer Abkehrung des Außenhandels zu tun. Der „Neue Plan“ baute auf der Ueberzeugung auf, niemals mehr zu kaufen, als man bezahlen kann und dort zu kaufen, wo die eigenen Waren abgenommen werden. Der Neue Plan sei aus den Notverhältnissen entsprungen, in die Deutschland durch das Ausland hineingezogen wurde. Sein Erfolg lasse sich an Hand weniger Zahlen nachweisen. In Mengen gerechnet, wurde zwischen 1934 und 1937 die Einfuhr von Fertigwaren um 63 Prozent gedrosselt. Dafür konnte erhöht werden die Einfuhr von Erzen um 132, von Erdöl um 116, von Getreide um 102 und von Anstalt um 71 Prozent. Wertmäßig ist der Passivsaldo der Handelsbilanz, der 1934 284 Millionen Mark betrug, 1936 einem Aktivsaldo von 550 Millionen Mark, 1937 von 413 Millionen Mark gewichen. Die sogenannten Warenausgaben schließlich sind innerhalb von zwei Jahren auf ungefähr die Hälfte zurückgeschraubt worden.

Der „Neue Plan“ erfordere zwar Opfer, aber er verbürge auch den Erfolg und habe gezeigt, daß wir nicht verachtlichen, unser Wirtschaftsleben von außen dirigieren zu lassen, sondern es selber zu gestalten wünschen und dazu in der Lage sind.

Den Feuerwehren gelang es aber, eine Ausbreitung zu verhindern. Als Brandstifter wurde ein fünfjähriger Junge ermittelt, der auf dem Tenneboden gezündelt hatte. Dem Bauern Däwert war vor einigen Jahren bereits das Wohnhaus niedergebrannt, wobei sein Sohn den Tod gefunden hatte.

Chemnitz. Um auch die winterliche Schönheit des Erzgebirges von der geruhigen Fensterperspektive aus genießen zu können, plant die Reichspostdirektion Chemnitz die Einführung von Postschlitten auf der Strecke von Eibenstock nach dem Auersberg. Nach Eibenstock sollen die Fahrwege mit Rücksicht auf die nicht ständig gegebene Schneefreiheit von Aue, Oberschlema und Schwarzenberg mit Postkraftwagen befördert werden. Sicherlich wird sich auch diese Einrichtung der Reichspostdirektion Chemnitz größten Zuspruch erfreuen; denn eine Fahrt im Postschlitten bei schmetterndem Posthornklang durch die verschneite Erzgebirgslandschaft dürfte auch im Zeitalter der Motorisierung ihren romantischen Reiz nicht verloren haben.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Donnerstag:

Bei langsam aufstrichenden Winden noch viel dunstig oder neblig. Im Laufe des Vormittags wieder aufkommende Bewölkung. Temperaturen wenig verändert. Vereinzelt Regen. Später wieder Temperatur-Rückgang.

Wetterlage: Die gestern über Westeuropa gelegene Tiefdruckrinne hat sich langsam nach Osten verlagert und wird im Laufe des Mittwoch Mitteldeutschland durchqueren. Eine leichte Staffel kühlerer Meeresluft wird sich nur unwesentlich auf die Wettergestaltung auswirken, da südlich Island sich ein Sturmwirbel entwickelt, dessen Regenfront bereits über England liegt. Sie wird am Donnerstag Westdeutschland erreichen und das Wetter beeinflussen.